

Beschluss

Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Inneres und Sport auf, die temporäre Abordnung von Kontaktpolizisten in den Innendienst nicht durchzuführen bzw. schon erfolgte Abordnungen zurückzunehmen. Der Beirat fordert ergänzend, dass der Borgfelder Kontaktpolizist (zurzeit Herr Holger Eichhorn) als Ansprechpartner für die Stadtteilbewohner ausschließlich entsprechend ihres originären Aufgabenprofils, wie die Betreuung der Stadtteile, polizeiliche Präventionsarbeit, u.a. in Borgfeld eingesetzt wird.

Begründung:

Das Aufgabenprofil eines Beamten des besonderen Bezirksdienstes (in Bremen: KOP) zielt darauf ab, ein bürgernahes Verhältnis der Exekutiven zu den Menschen in den Stadtteilen herzustellen und zu pflegen. Die Polizei Bremen beschreibt das so: „Kontaktpolizisten, kurz KoPs genannt, sind im Bundesland Bremen für die Betreuung und Präventionsarbeit einzelner Stadtteile zuständig. Stets im Gespräch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, haben sie immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte in ihren Bezirken. Sie fungieren quasi als Bindeglied zwischen Bürger und Polizeiwache und verkörpern die Bürgernähe der Polizei Bremen. [Sie] sind seither u.a. in Schulen, Kindergärten und Seniorenheimen zu finden, wo sie erklären und helfen. Aber auch Hausbesuche bei jugendlichen Ersttättern stehen auf ihrem Programm. Viele Reviere und KOPs bieten inzwischen schon Bürgersprechstunden für alle Bürgerinnen und Bürger in ihrem Stadtteil an.“ Dieses zentrale Leitmotiv erfordert die Stadtteilzuordnung eines individuellen Beamten, der, weitgehend losgelöst von exekutiven Aufgaben den Kontakt zwischen Bürgern mit der Polizei durch seine häufige Präsenz im Stadtteil pflegt. Das Vorhaben, KoPs für andere und zwar stadtteilunabhängige Aufgaben abzuordnen steht also in direktem Widerspruch zu dem oben zitierten Selbstverständnis der Bremer Polizei hinsichtlich der KoPs. Zudem stärken KoPs durch ihre häufige Präsenz das lokale Sicherheitsgefühl. Herr Möller, Leiter der Polizeiinspektion Ost erklärte in diesem Zusammenhang im Beirat Borgfeld am 20.02.2018: „Borgfeld ist ein Ortsteil der als Einbruchsziel attraktiv ist, es gibt viele schlecht oder gar nicht einsehbare Grundstücke, die Infrastruktur lässt eine schnelle Flucht vom Tatort zu.“

An dieser situativen Beschreibung hat sich nichts geändert. Wir sehen daher das Sicherheitsbedürfnis vieler Bürgerinnen und Bürger durch eine – auch wenn nur teilweise erfolgte – Abordnung aus dem Stadtteil heraus beeinträchtigt. Wir haben Verständnis dafür, dass besondere Situationen durchaus auch flexible und kreative Lösungen erfordern. Trotzdem müssen Maßnahme und Wirkung in vernünftigem Verhältnis stehen. Dies sehen wir bei den in Frage stehenden Maßnahmen jedoch nicht. Als Beirat hat für uns zudem beim KoP-Einsatz die Bürgernähe, Präventivmaßnahmen im Ortsteil sowie das persönliche Sicherheitsempfinden der Borgfelder Bürgerinnen und Bürger ganz eindeutig Vorrang.

Der Beschluss wurde mit 8 Fürstimmen einer Gegenstimme und einer Enthaltung gefasst.